

“*Gammarus Pulex*. Fab.

Panz. Faun. Germ. (H. Schff.) 186. 21.

Koch. Deutsch. Crust. Myr. u. Arach. 36. 21.

“*Gammarus puteanus* Koch

Panz. Faun. Germ. (H. Schff.) 186. 22.

Koch. Deutsch. Crust. Myr. u. Arach. 36. 22.”

The following descriptions are quoted from the former work. There can be little doubt that the same plates have been used for both works, although, as Mr. Saunders observes, Engelmann applies the term “lith.” to those in Koch, and “Kupfrn” to those in Herrich-Schäffer's continuation of Panzer. The two works would seem to be practically identical. It seems convenient to bring Koch's four descriptions together, but it must be remembered that in all probability the two numbered respectively 138.1, and 138.2, belong to 1835, while the numbers 186.21, and 186.22, belong to 1841.

“138. 1. *GAMMARUS fossarum* Koch.

“*G. testaceus*, vitta utrinque laterali fusca, testis caudæ inermibus.

“*Squilla Pulex* Degeer Abh. VII. p. 193. t. 33. f. 1. 2.

“Frisch. ins. 7. t. 13.

“Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 1.

“Etwas schlanker und kleiner als *Gamm. pulex*; die Schwanzringe oben unbewaffnet, und ohne vorstehende stachelartige Spitzen. Das vorletzte Glied der vier Vorderbeine etwas schmal eiförmig.

“Bräunlich gelb, mit einem dunkelbraunen, bis fast zur Schwanzspitze ziehenden, zuweilen schwächer oder stärker ausgedruckten Seitenstreif, und mit rothen Randstreifchen an den Hüften und an den Seiten der drei vordern Schwanzringe; zuweilen auch ein solches Fleckchen der Länge nach an den Seiten der zwei Endringe.

“Das dunkeler gefärbte Weibchen hat kürzere Schwanzspitzen; auch scheint der Eiersack an den vier vordern Seitenschilden schwärzlich durch.

“In Gräben mit fließendem Wasser. Bei Regensburg in dem Königswieser Graben und in dem kleinen Bach bei der Weichselmühle in grosser Anzahl.”

“138. 2. *GAMMARUS puteanus* Koch.

“*G. diaphano-albus*, lateribus subochraceis, testis caudæ inermibus; articulo penultimo pedum 4 anteriorum quadrato.

“Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 5. n. 2.

“Die Gestalt von *Gamm. pulex*, aber von diesem durch die fehlenden stachelartigen Spitzen auf den Schwanzringen leicht zu unterscheiden. Von *Gamm. foss.* unterscheidet ihn das vorletzte Glied der vier Vorderbeine; dieses ist sehr gross, breiter als lang, fast quadratförmig, blattartig breitgedrückt.

“Körper, Fühler, Taster, Beine und Schwanzspitzen etwas glas-artig weiss; in den Seiten bis zum letzten Schwanzringe mit ochergelbem Anstrich, und mit einem violettbraunen Streif in den Seiten der Leibringe. Die Augen sind gelb.

“In Schöpf- und Ziehbrunnen. Bei Regensburg nicht selten.”

“186. 21. *GAMMARUS Pulex*.

“*G. caesius*, dorso fusco testaceus, segmentis posterioribus postice medio in dentem acutum productis.

“Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 36. n. 21.

“Fabr. syst. ent. II. p. 516. n. 7.

“Latr. gen. crust. et ins. I. p. 58. n. 1.

“*Cancer Pulex* Linn. syst. nat. I. II. p. 1055. n. 81.

“Roes. III. p. 351. t. 62. f. 1-7.

“Grösser als *Gamm. fossarum*, 6 bis 7 Linien lang, von derselben Gestalt, doch an den scharfen